

Fehmarn-Northern-Open 2020

Samstag, 25.7.2020 ein Erlebnisbericht von Urte

Mein erstes großes Turnier für den KBCzL.de sollte mit Andreas als Teampartner stattfinden.



Wir hatten uns relativ früh im Jahr zum Doublette angemeldet auf dem f-n-o.de und dann kam Corona. Die Veranstaltung stand lange auf der Kippe, bis es dann hieß, dass es in abgespeckter Version losgehen kann.

Um 9.00 Uhr sollten die Matches beginnen, wir waren um 8.00 Uhr schon da und man wurde von vielen Leuten mit einem fröhlichen „Moin“ begrüßt.

Die Aufregung hielt sich in Grenzen, da meine Gedanken noch um die richtige Ausrüstung, Nervennahrung und ausreichende Getränke kreisten.

Der „Spielplatz“ ist alltags ein Parkplatz am Hafen von Burgstaaken, mit hohen, schattenspendenden Pappeln gesäumt und einem fantastischen Blick über den Burger Binnensee.

Wegen Corona konnte man sich am Morgen des Turniers auf der Homepage die nötigen Infos für die erste Aufnahme beschaffen. Man erfuhr auf welchem Platz man spielt und den Namen des Gegners. In unserem Fall war es Andreas Pfaff und Elke. ...kurze Denkpause, ja genau, mein Andreas heißt fast genauso! Das fanden wir natürlich alle sehr lustig! Noch wussten wir nicht, ob das ein gutes Omen ist. Denn die Beiden aus dem Saarland spielten sehr souverän und sicher auf dem abschüssigen Gelände. Wir haben knapp verloren.



Fehmarn-Northern-Open 2020



Dann tauschte man mit dem Platznachbarn den Spielgegner, also Verlierer gegen Verlierer und Gewinner gegen Gewinner. Wir hatten als Nächstes ein Paar aus Heide. Und zack, wieder verloren!

Dann mussten von der Spielleitung erstmal die Ergebnisse ausgewertet werden. Das ist ein sehr kompliziertes Verfahren, denn jetzt entscheidet sich, in welcher Gruppe man die nächsten Spiele bestreitet. Wir sind in Gruppe D, sowie übrigens ein Viertel der anderen 128 Teams auch.

Die nächste Paarung wurde zugelost, an einem „schwarzen Brett“ sah man auf welchen der 64 Terrains man als nächstes spielt und gegen wen.

Wir hatten ein Freilos. Ob das Fluch oder Segen ist, bleibt ungewiss. Jedenfalls hatten wir jetzt erstmal Pause. Die Pommes aus dem Catering der „Burgklause“ schmeckten hervorragend!

Über Lautsprecher wurde dann immer Bescheid gegeben, wann die nächste Paarung ausgelost ist.

Jetzt wurde es also ernst. Unser erstes k.o. Spiel, gleich im Achtelfinale!

Unsere Gegenspieler hatten uns etwas müde gemacht, denn sie mochten die laaangen Züge und waren ein eingespieltes Team. Die Sonne, die jetzt direkt von oben kam, tat ihr Übriges, aber wir kämpften und haben gewonnen. Doch ehrlich gesagt, war ich zu dem Zeitpunkt soweit, dass ich mich auch gut unter die Zuschauer hätte mischen können...



Aber weiter im Text!

Nächster Platz, nächster Gegner, Viertelfinale!

Das waren zwei Bouler, die einen ausgeglichenen und netten Eindruck machten. Vielleicht hatten sie uns unterschätzt, wir gewannen jedenfalls 13:1. Ich legte die Kugeln gezielt und Andreas hat selbstbewusst geschossen.

Fehmarn-Northern-Open 2020

Dann das Halbfinale, ohje, zwischenzeitig ist man in einem Sinnestaumel, denn es ist für uns beide ja das erste Turnier auf dem wir so weit gekommen sind. In dieser Begegnung trafen wir auf Hannoveraner, die ihren „Fanclub“ mitgebracht hatten. Sie seien auch noch relativ neu in der Bouleszene, sagte er. Das Gute an dieser Begegnung war, dass sie auf dem gleichen Platz stattfand wie vorher, also ein kleiner Platzvorteil. Die Beiden spielten gut und wir hatten Freude am Spiel, sodass ich dachte, „okay die haben es auch bis hierher geschafft und haben Ehrgeiz, entweder gibst du jetzt alles oder die wilde Fahrt ist hier vorbei.“ Wir haben ganz knapp gewonnen. Und dann taddda, Finale!!



Dann ging es auf dem Center Court weiter, oh Gott, bestimmt 50 Zuschauer. Aber auch viele freundliche und bekannte Gesichter, Lübecker Kollegen, die Saarländer und all die Hannoveraner, auf einmal waren sie da und als Unterstützung sehr wichtig! Unsere Finalgegner waren aus Hamburg, sahen professionell und erfahren aus, und meine Zähne klapperten.



Also los, Urte, spiel das Spiel und mach kein Scheiß! Das Finale begann, und mit der ersten Aufnahme stieg die Konzentration und die Anspannung ließ nach. Auch wenn man bei einem „normalen“ Spiel die Zuschauer ganz gut ausblenden kann, so waren sie hier doch sehr präsent, da wurde schon mal ein Wurf beklatscht oder kommentiert. So ein

Wettbewerb macht komische Sachen mit einem, teilweise bist du kaputt und denkst nur „lauf, lauf einfach weg!“ , dann werden wieder die Reserven aktiviert, du denkst an deinen Partner und willst den Sieg zusammen nach Hause tragen. Bei der letzten Aufnahme fehlten uns noch vier Punkte, ich hatte anfangs schon eine gute Kugel gelegt, der Gegner war leer, ich legte die 11 und Andreas hatte noch seine drei Kugeln, wovon er allerdings nur Zwei brauchte, yeah, der Atem stockt, Andreas reißt die Arme hoch, wir haben 13:3 gewonnen!!!

Und dann der Moment wenn jemand sagt „**GLÜCKWUNSCH**, ihr habt in der D-Gruppe gesiegt“ Dann hast du alles richtig gemacht. Das war wirklich ein emotionsreicher Tag und ich hoffe, ich konnte ein paar Menschen inspirieren mal wieder die Boulekugeln raus zu holen.